

I 097/2010 (FD)

Interpellation Fraktion CVP/EVP/glp: Linux-Strategie am Ende? (23.06.2010)

Im Zusammenhang mit dem Abgang vom AIO-Chef, Kurt Bader, bitten wir die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie gross ist die Abgangsentschädigung?
2. Welche Kündigungsfristen kennt man bei Kader, in Stellung von Kurt Bader?
3. Gibt es bei der Übergabe der Arbeiten/Aufgaben an den neuen Leiter a.i. ein Übergabeprotokoll mit Pendenzenliste?
4. Wie übernimmt der Regierungsrat, in diesem Fall der Finanzdirektor, die politische Verantwortung?
5. Sind die Mitarbeitenden ordentlich informiert worden und wie?
6. PRO-LINUX.DE: Angeblich hat die Äusserung (8. Juni 2010 – 18.00 Uhr) von Kurt Bader auf der Pro-Linux-Internetseite mit zur Trennung geführt. Was hat seinerzeit die Regierung unternommen, als ihr bekannt wurde, dass sich etliche Mitarbeitende anonym über diese Seite äusserten? Hatte Kurt Bader Kontakt mit dem Betreiber der PRO-LINUX-Internetseite?
7. Welche Kosten sind für den Expertenbericht (läuft noch) aufgetreten? Welche kommen noch dazu?
8. Welche Kosten, die als Einsparungen immer wieder aufgezeigt wurden, sind nun doch nicht eingespart?
9. Wieso wurden viele RR-Beschlüsse in Sachen Umsetzung Linux nicht umgesetzt? Wer war zuständig für die Umsetzung?
10. Welche Rolle spielten in den einzelnen Departementen die Regierungsräte, die Amtchefs und die Controller in der Umsetzung?
11. Welche Rolle spielten in den einzelnen Departementen die IT-Verantwortlichen?
12. Wieso konnten das Gericht und die Polizei sich durchsetzen? Wer hat diese Bereiche in der Auswahl der Betriebssoftware unterstützt?
13. Der Scalix-Webmailclient sorgte punkto Funktionalität von Anfang an für grosse Probleme und damit für riesigen Unmut bei den Mitarbeitern. Endlich wurde entschieden, dass Scalix wieder durch Outlook ersetzt werden soll. Bis wann kann mit dieser Umstellung gerechnet werden? Was für Kosten entstehen dadurch?
14. Die Geschäftskontrolle Konsul soll durch Ambassador ersetzt werden. Die Umstellung wurde schon mehrmals verschoben, weil Ambassador nicht „läuft“ und dadurch riesige Probleme entstehen würden. Der Produktivtermin wurde neu auf den 1.1.2011 festgelegt. Will man tatsächlich das Risiko eingehen und Konsul durch Ambassador ersetzen? Sollte nicht besser davon Abstand genommen und auf dem bisher bewährten System weitergearbeitet werden?
15. Die Gerichte können vorläufig nicht auf Linux umgestellt werden – im Gegenteil – sie werden mit der neusten Software von Microsoft ausgerüstet. Was für Kosten entstehen dadurch? Macht eine spätere Umstellung auf Linux überhaupt noch Sinn?

16. Laut Aussage von Finanzdirektor Christian Wanner im OT vom 18. Juni 2010 fallen die Kosteneinsparungen mit Linux tiefer als erwartet aus. Wie viel kann nun tatsächlich mit Linux im Vergleich zu Microsoft eingespart werden?
17. Ist es denkbar, dass man sich völlig von Linux verabschiedet?
18. Falls weiterhin an Linux festgehalten wird: Wie sieht die externe Expertise das künftige Verhältnis zwischen Linux / Microsoft?
19. Windows-Desktop: Ist es richtig, dass einzelne Mitarbeitende künftig mit zwei Desktops (Windows und Linux) arbeiten müssen, weil nicht alle Programme auf Linux umgeschrieben werden können? Ist die Wirtschaftlichkeit eines solchen Vorgehens geprüft worden? Wie sieht es mit den Schulungen für Mitarbeitende aus? Unseres Wissens werden im Moment nur Schulungen für Open Office-Produkte durch das AIO angeboten. Was ist mit den Mitarbeitenden, deren Plattform auf eine neue Windows-Umgebung umgestellt wird? Wie sieht es aus mit dem Support für Mitarbeitende mit der neuen Windows-Umgebung – verfügt das AIO über genügend Know-how für die neuen Office 2007 Anwendungen?
20. Allgemein: Welche Stellen sind bereits vollständig auf Linux umgestellt und wie wird damit gearbeitet?

Begründung (23.06.2010): schriftlich.

Der schnelle Abgang vom AIO-Chef, Herr Kurt Bader, sowie die sehr schnelle Wendung in der Strategie Linux hat viele Fragen aufgeworfen. Viele Fragen und Eingaben vom Parlament, aber auch Äusserungen von Mitarbeitenden wurden über Jahre elegant übergangen. Im Übrigen ergibt sich die Begründung aus den Fragen.

Unterschriften: 1. Roland Heim, 2. Willy Hafner, 3. Sandra Kolly, Roland Fürst, Annelies Peduzzi, Barbara Streit-Kofmel, Susanne Koch Hauser, Markus Flury, Markus Knellwolf, Urs Allemann, Hans Ruedi Hänggi, Thomas A. Müller, Andreas Riss, Konrad Imbach, Georg Nussbaumer, Silvia Meister, Susan von Sury-Thomas, Rolf Späti, Daniel Mackuth, Martin Rötheli, Peter Brotschi, Stefan Müller, René Steiner, Urs Schläfli, Kurt Bloch, Claudio von Felten. (26)